

Nr. 501

# Ein Jünger Jesu

Ein Passionsspiel

in 3 Akten

für 25 Darsteller

von

Martin Bernard

**Theaterverlag Rieder**

**Postfach 1164 86648 Wemding**

**Tel. 0 90 92 / 2 42 Fax 0 90 92 / 56 07**

**E-Mail: [info@theaterverlag-rieder.de](mailto:info@theaterverlag-rieder.de)**

**Internet: [www.theaterverlag-rieder.de](http://www.theaterverlag-rieder.de)**

## **Aufführungsbedingungen:**

Das Theaterstück einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.

Das Aufführungsrecht dieses Theaterstücks kann nur durch einen gesonderten Aufführungsvertrag zwischen der Bühne und dem Verlag erworben werden. Das hierin erhaltene Aufführungsrecht setzt den Erwerb des vollen Rollensatzes voraus. Einzelhefte sind unverkäuflich und berechtigen nicht zur Aufführung. Im Preis des Aufführungsmaterials sind keine Lizenzgebühren enthalten. Diese werden gesondert nach dem Aufführungsvertrag abgerechnet.

Sämtliche Rechtsbeziehungen zwischen Verlag und Bühne regeln sich nach dem Urheberrechtsgesetz. Widerrechtliche Vervielfältigungen aller Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung sowie Verarbeitung in elektronischen Systemen, unerlaubtes Aufführen und unbezahlte Wiederholungsaufführungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§§ 96, 97, 106 ff.) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Videoaufzeichnungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und eine gesonderte vertragliche Vereinbarung getroffen werden.

**Alle Rechte vorbehalten - Theaterverlag F. Rieder**

## **Kurz zum Inhalt:**

Simon, ein einfacher Fischer wird von Jesus berufen, ihm nachzufolgen. Nach reiflicher Überlegung entscheidet sich Simon sein bisheriges Leben aufzugeben und sich Jesus anzuschließen. Ein Spiel voller Entscheidungen – doch nicht immer bleibt Zeit zum Abwägen. Viele sehen sich durch Jesu Worte und Taten in ihrer Existenz gefährdet und drängen Judas ihn zu verraten. Auch Simon Petrus distanziert sich von Jesus, um selbst einer Anklage zu entrinnen und seinen eigenen Kopf zu retten, obwohl er ihm kurz zuvor noch versprochen hat, zusammen mit ihm alle Anfeindungen durchzustehen. Doch anders als viele der Beteiligten gesteht sich Simon Petrus sein Versagen ein und entschließt sich Jesu Botschaft zu leben und weiterzuverkünden.

**Der Autor**

**Mitwirkende Darsteller:**

**Jonas, Vater des Petrus**

**Bethel, Schwiegermutter des Petrus:**

**Kind: Amon**

**Kind Jacob**

**Kind Sara**

**Kind Simon**

**Taddhäus, Apostel**

**Simon, Apostel**

**Thomas, Apostel**

**Johannes, Apostel**

**Matthäus, Apostel**

**Jacobus, Apostel Sohn des Andreas**

**Jacobus, Apostel Sohn des Zebedäus**

**Andreas, Apostel**

**Bartholomäus, Apostel**

**Phillippus, Apostel**

**Judas**

**Petrus**

**Sesus**

**Sadok, Tempelhändler**

**Annas, Hoher Priester**

**Maria Magdalena**

**Martha, eine Frau**

**Rohde, eine Magd**

**Ismael, ein Knecht**

**Linus, ein Knecht**

## **Bühnenbild:** Dorfplatz vor dem Haus des Petrus alle drei Akte.

### **I. Akt**

#### **1. Szene**

*(Bühne rechts. Petrus und Andreas kommen von hinten und räumen ihre Fischernetze auf. Ein alter Mann, (Jonas, Vater der beiden) schaut beiden zu und lächelt. Einige Kinder (4) tummeln sich auf dem Platz.)*

Jonas: Wie war der Fang?

Andreas: Für heute sollte es genügen.

Petrus: Die Netze hätten mehr getragen. *(er ruft den Kindern zu , nennt 4 Namen)*Sara, Simon, Amon Jakob. *(er sucht die schönsten Fische heraus)* Kommt her, bringt sie der Mutter Bethel, bis Mittag sollen sie über dem Feuer braten.

Sara: Solch große Fische hast du noch nie gefangen Vater. Simon, nimm die anderen. *(Simon nimmt sie auf)*

Amon: *(zu Jakob)* So hilf mir tragen, sie sind mir viel zu schwer.

Andreas: Für heute ist`s genug! Ich räume die Netze weg, und mach mich auf den Weg.

Petrus: Gehst du zu ihm, dem Prediger aus Nazareth.

Andreas: Er weilt ganz in der Nähe. Komm mit mir, Simon, auch du wirst begeistert sein von Ihm. Die Worte aus seinem Mund versprechen viel.

Petrus: Mit dir kommen? Zu diesem Prediger! Wer macht die Arbeit?

Andreas: Am liebsten würde ich mit ihm ziehen. Mich ewig an ihn binden! - Du musst ihn kennen lernen!

Petrus: Du redest leicht! Wer versorgt den Vater und die Kinder? Du bist allein trägst nicht Verantwortung.

Andreas: Ich will mich mit dem Herrn bereden, er weiß für alles eine Lösung.

Petrus: Berichte mir von ihm, es sollte mir genügen!

Andreas: So will ich gehen. *(geht zu Jonas drückt ihm die Hand)*

Jonas: Grüße ihn von mir.

Petrus: *(Geht zu Jonas, setzt sich zu ihm)* Vater was soll nur werden. Seid dem Tode meines Weibes ist alles anders. Trauer und Zorn erfüllen mich

immer öfter. Die Arbeit, die mich stets erfüllte, kommt sinnlos mir oft vor. Auch Bethel, die Mutter meiner Frau, hat seltsam sich verändert! Kein Lachen kommt von ihren Lippen. Die Stimme hart und ohne Herz! Was mich noch aufrecht läßt erscheinen, sind die Kinder. Ihr Lachen läßt mich leben. Und doch bin ich allein.

Jonas: Du bist nicht allein Simon! Auch wenn meine Tage gezählt sind, hast du noch Bethel, sie ist vergrämt, weil sie die Tochter hat verloren. Doch sorgt sie stets für Speis und Trank. Schafft Kleidung für die Kinder.

Petrus: Jedoch, kann sie die Mutter nicht ersetzen.

Jonas: Die Kinder hat sie fest ins Herz geschlossen, und liebt sie unermesslich.

Petrus: Ja! doch tauchen ständig auf die selben Fragen: Warum gerade mir, ist solch ein Schicksal auferlegt. Und dann die Angst vor jedem neuen Tag. Was wird er bringen? Müh und Plag. Und keine Freude. Bin ich dem gewachsen, was Gott mir abverlangt?

Jonas: Solche Fragen wirst du dir ein Leben lang stellen. Doch es wird stets eine Antwort darauf geben, du mußt sie nur zu deuten wissen. Das richtige zu tun wird dein Gefühl dir raten.

Petrus: Weiß ich was richtig ist? In Ehr und Anstand leben will ich jederzeit. Stets Vorbild meinen Kindern sein! Gerechtes Handeln gegenüber meinen Nächsten, dies ist mein Ziel.

Jonas: Verlangt Gott mehr von uns?

Bethel: *(aus dem Hintergrund mit den Fischen in der Hand)* Simon? Was soll ich mit den Fischen? Du hast vergessen sie zu waschen und zu richten! Mach schnell das Feuer brennt. Andreas soll Holz für den Abend holen! Die Netze von Jakobus müssen noch gebunden werden. Auch brauch ich Wasser aus dem Brunnen.

Petrus: So sieh doch selbst, welch böses Maul sie hat. Die ganze Nacht waren wir auf dem See! Müde von der schweren Arbeit.

Jonas: Sie meint es gut, wenn auch die Stimme oft verhärtet.

Petrus: *(geht mit Fischen und Korb ab)*

Jonas: *(ruft ins Haus)* Jakob, Sara helft mir tragen *(geht zu den Netzen und bindet sie, Jakob und Sara kommen vom Haus)*. Sie tragen die Netze rechts ab.

## 2. Szene

*(Andreas, Phill., JacSZ, Simon, Johannes, Tadd, stehen auf dem Platz und reden miteinander. Bühne links, im Hintergrund hört man Stimmen: Später: Unverständliches Gemurmel. Sie drehen sich um, später zur Menge im Hintergrund zu.)*

- Johann: Er steigt auf den Stein! Die Leute versammeln sich um ihn.
- Simon: Wir nennen ihn den Meister! Wo kommt er her? Ich kam erst kürzlich zu euch...
- JacobSZ: Aus Nazareth einem kleinen Dorf in Galiläa.
- Phillip: Manche stellen ihn gleich mit den Hohen Priestern und Schriftgelehrten.
- Tadd: Wieder andere halten ihn gar für Elias.....
- Johann: Er ist der Retter, der Erlöser.
- Andreas: Still! Er spricht zu den Leuten! Lasst uns näher treten.
- Jesus: *(aus dem Hintergrund)* Wahrlich, Wahrlich ich sage euch: Mit den Ohren werdet ihr hören und werdet es nicht verstehen; und mit sehenden Augen werdet ihr sehen und werdet es nicht erkennen.....*(Gemurmel ansteigend)*
- Philli: Was redet er denn, die Menge ist unruhig.
- Jacob SA: Seht! Einige verlassen den Platz.
- Tadd: Warum spricht er mit verklärter Zunge
- Simon: Er redet in Rätseln.
- JacobSZ: Sie fragen ihn auf s Neue!
- Tadd: Er schweigt! Er kommt zu uns.
- Andreas: *(schreit in den Hintergrund)* Platz für den Meister....
- Sadok: *(schleicht hinter Jesus drein, bleibt im Hintergrund).*
- Jesus: *(kommt von links)* Was steht ihr da, es wird Zeit zu gehen.
- Simon: Warum redest du in Rätseln zu den Leuten? Sie haben nicht verstanden, deine Worte!
- Jesus: Die Herzen dieser Menschen sind verstockt. Ihre Ohren hören schwer und ihre Augen sind geschlossen. Ihr Herz kann nicht verstehen, dadurch sind sie auf dem falschen Weg.
- Andreas: Wer soll ihnen den rechten Weg weisen?

Jesus: Die Zahl derer die meinen Weg begleiten ist gering. Viele werden sich uns anschließen, doch nur wenigen wird die Gabe der Sehenden und Hörenden zuteil werden. Lasst uns aufbrechen. *(alle links ab)*

### 3. Szene

*(Vor dem Haus von Petrus.)*

Jonas : *(kommt heraus, begleitet von den Kindern. Sie setzen sich.*

Amon: Erzähl uns eine Geschichte

Simon Ki: Bitte, wir hören dir doch so gerne zu.

Jacob: Ich hol dir auch die Decke und ein Kissen.

Jonas: Und ein Krug Wein *(zwei Kinder eilen nach hinten und holen Krug und Becher Wein)*

Jonas: Sara, bring mir den Stab, dass ich mich stützen kann.

Sara: Ist es eine wahre Geschichte, hast du es selbst erlebt?

Jonas: Aber sicher mein Kind! Nun setzt euch und hört zu!

Jonas: Es war vor sehr langer Zeit am See Genezareth...  
*(leise Musik im Hintergrund)*

Petrus: *(Kommt aus dem Hintergrund und hört zu, geht dann zu den Fischernetzen und bindet sie..... leise Musik im Hintergrund)*

Jonas: So Kinder nun geht spielen, ich brauche etwas Ruhe.  
*(Kinder spielen fröhlich gehen dann nach hinten ab)*

Petrus: Es ist schön zu sehen, den Kindern geht es gut. Hab wenig Zeit, kann mich nicht um sie kümmern.

Jonas: Das Herz muß sprechen. Du hast ein gutes Herz mein Sohn. Es wird eine Zeit kommen, und viele Menschen werden dich um Rat und Hilfe bitten.

Petrus: Wer soll von mir sich Hilf erlehen. Hier in Kafarnaum. Bin ein Fischer unter vielen. Arm und vom Schicksal geschlagen.

Bethel: *(Kommt in Marktkleidung mit Korb in der Hand)* Hier bist du Simon! Der Handel ging schlecht! Die Fische klein, und auch zu wenig. Heute Nacht sollten größere Fische im Netz hängen. Hörst du mich? Und sag dem Schmied die zweite Angel bräuchte einen neuen Haken. Vergiß

das Holz nicht klein zu machen, Andreas mußte ja zu diesem Prediger!  
(geht ab)

Jonas: Geh hin und tue was dir aufgetragen. (geht ab)

Petrus: Jonas Worte, gehen mir nicht aus dem Sinn! Helfen würde ich gern,  
doch meine Mittel sind bescheiden. Wir haben selbst oft nur das  
Nötigste zum Leben. (Pause)

Welche Gedanken kommen über mich? Was ist nur los mit mir? Mein  
Kopf? Mir wird plötzlich heiß! Schweiß dringt aus meinen Poren. Mir  
wird so schwer ums Herz! - doch auch Freude ist in mir! Vater? Wo  
bist du?

Jonas: Du hast gerufen, Simon

Petrus: Ein Gefühl, ich kann es nicht beschreiben! Es verfolgt mich plötzlich.  
Wo ist Andreas? So lange war er noch nie weg. Lässt mich allein mit  
der ganzen Arbeit. - Ich fürchte mich. - Was geschieht mit mir?

Jonas: Hab keine Furcht Simon.

Petrus: Ich wollt ich könnt.....(will weiterreden, plötzlich sieht er Jesus und  
Andreas in der Ferne. Bleibt starr stehen).

#### **4. Szene**

*(Andreas kommt mit Jesus und Tadd, Johannes, Jacobus SA, Matth auf  
Petrus zu)*

Jesus: Du bist Simon, der Sohn des Jonas?

Petrus: (gebannt Jesus ansehend) Ja Herr der bin ich!

Andreas: (eilt auf Petrus zu) Simon, Jesus ist zu uns gekommen. Wir müssen ihn  
bewirten.

Jesus: Man sagte mir, du seiest Fischer hier im Ort? (Bleibt in einigem Abstand  
stehen)

Petrus: Ein kleiner bescheidener Fischer (starrt Jesus an)

Andreas: (ruft ins Haus) Mutter Bethel kommt heraus. Besuch ist hier. Deckt  
schnell den Tisch. Wir sind hungrig von der weiten Reise.

Tadd: Ein wenig Wasser und ein bisschen Ruhe täte gut. (setzt sich auf einen  
Stein)



- Bethel: (Kommt von rechts) Es reicht nicht mal für unsere Mäuler. Der Fang war schlecht vergangene Nacht. (sieht Andreas) Simon war allein auf dem See! Eine Schale Wasser muß genügen. (geht ab)
- Jonas: (kommt aus dem Haus)
- Petrus: Verzeiht Herr ihre Laune. Ich selber werde euch ein Mahl bereiten.
- Jesus: Bleib Simon! Ich bin nicht gekommen um zu essen. Ich bin deinetwegen gekommen. Du sollst einer der Meinen werden.
- Petrus: Ich Herr? Ihr kennt mich nicht, Ein kleiner Mann, der euch nichts geben kann.
- Jesus: Du hast sehr viel das du verschenken kannst! Ein Herz voll Güte und Barmherzigkeit.
- Petrus: Wer seid ihr Herr? Das ihr mich glaubt zu kennen.  
(Bethel kommt mit Krug und Wasser, bleibt stehen)
- Jesus: Ein Freund. Ich möchte dass du mich begleitest. Von nun an sollst du Menschen fangen, und den Namen Petrus tragen. Petrus heißt Fels. Auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen.
- Petrus: Selbst wenn ich wollte, kann ich nicht! Mein Heim verlassen? Den See, der immer Nahrung uns gebracht!
- Jesus: Sorge dich nicht um irdisches! Dein Platz soll an meiner Seite sein. Nimm Abschied! Wir wollen gehen meine Brüder. (zu Petrus) Petrus! Komme bald und folge mir nach! (wendet sich ab und geht mit Apostel ohne Andreas links ab)
- Andreas: Vertraue auf den Herrn, auch ich will bei ihm sein, er wird für uns sorgen (geht mit Bethel ins Haus)
- Petrus: Vater, Ich soll Menschen fangen! Man kann Fische mit der Angel oder dem Netz einfangen. Aber Menschen?
- Jonas: Mit Worten! Simon. Worte können viel bewirken.
- Petrus: (überlegt) Wie soll dies geschehen? (Pause) Warum gerade ich? - Kann euch nicht alleine lassen. (Pause) Wer sorgt für die Kinder, wenn ich Jesus folge.
- Jonas: Lass dein Herz sprechen, dann ist deine Entscheidung die richtige, und es wird einen Weg geben.
- Petrus: Ich liebe meine Kinder, sie sind mein ganzer Lebensinhalt! - Erinnerung an meine Frau. - Nein ich bleibe hier.( Pause ) Wer sollte

mir zuhören? Predigen ist nicht meine Welt... Netze auswerfen und Fische fangen, die Angeln legen, das habe ich gelernt..(Pause) .Und doch die Unruhe hier drin, ganz tief, in meiner Brust. Weshalb bin nicht zufrieden ..... mit mir....mit meinem Leben...

Seine Worte ....Der Klang seiner Stimme klar und doch bestimmt.

Bethel: (kommt mit den Kindern heraus und bleibt abwartend stehen)

Amon: Vater was hast du?

Bethel: Was soll denn aus uns werden wenn du weg?.....Wer stopft die hungrigen Mäuler?

Jacob: Wohin geht unser Vater denn?

Sara: Bleib doch bei uns!

Jacob: Wir haben dich lieb und brauchen dich!

Jonas: Kinder kommt her! (nimmt sie in die Arme)

Bethel: Überlege gut Simon, was du tust! Dein Platz ist hier bei uns! An der Seite deiner Kinder du bist ihr Vater. Es gibt genügend andere Männer die diesem Jesus nachlaufen. (schüttelt den Kopf nimmt die Kinder mit und geht ab)

Petrus: (bleibt nachdenklich stehen)

Jonas: (zu Petrus) Wie wirst du dich entscheiden?

Petrus: Ach Vater, die Entscheidung fällt mir schwer!

Ich kann und darf nicht von euch gehen! Du hast ihre Worte gehört - Und doch möchte ich mehr von ihm hören! Dabei sein wenn er zu den Menschen spricht.

Jonas: Dann geh ihm nach steh ihm zur Seite, und werde der Erste unter ihnen.

Petrus: Die Sorge um die Kinder lässt mich immer wieder zweifeln. Auch du bist nicht mehr jung an Jahren!.....

Jonas: Im Haus des Zebedäus, dem Vater des Jacobus ist Platz für uns. Auch Jacobus und Johannes sind bereits bei Jesus. Die anderen Brüder werden für uns sorgen.

Petrus: So will ich denn tun was er gesagt und folgen ihm. Doch sollt es schlecht ergehen euch, so schickt nach mir. Versprecht es.

Jonas: (umarmt Petrus und geht ins Haus)

Petrus: Ob wohl richtig die Entscheidung? Die Leute werden reden. Bin ich in ihren Augen nun ein schlechter Mensch? Ist es dein Wille Vater im Himmel?

Jonas: (kommt mit den Kindern aus dem Haus)

Petrus: (nimmt sie in den Arm) Verzeiht mir wenn ich jetzt und heute etwas tue was ihr nicht versteht. Ich werd für eine Weile euch verlassen. Mutter Bethel sorgt für euch. Mein Herz und meine Gedanken werden immer bei jedem von euch sein. Bin ich auch noch so fern. (drückt sie an sich und geht links ab, ohne sich umzudrehen).

### **Ende des ersten Aktes**